

Crassulaceae (Dickblattgewächse)

- Perfekt an trockene Standorte angepasst => **Crassulacean Acid Metabolism (trotz des Namens nicht nur auf diese Familie beschränkt)** (siehe folgende Folie)
- **Sukkulente Blätter mit dicker Cuticula** (Wachsschicht) zur Wasserspeicherung
- Keine Nebenblätter
- Doppelte Blütenhülle mit Becherförmigen Blütenboden (**Hypathium**)
- 5-18 Kronblätter (Ausnahme: Rosenwurz 4)
- Doppelt so viele Staubblätter wie Kronblätter in zwei Kreisen
- Oberständige, freie Fruchtblätter oder nur unten verwachsene Fruchtblätter => Balgfrüchte (Frucht öffnet sich an der Bauchnaht)

Die **Berg-Hauswurz-*Sempervium montanum*** bildet Blattrosetten. Nach der Blüte stirbt die ganze Pflanze mit der Rosette ab (**hapaxanth**), sie hat aber zuvor Tochterrostten gebildet und lebt damit weiter



Die **Rosenwurz – *Rhodiola rosea*** ist eine alte Heilpflanze, die Inhaltsstoffe u.a. Die Phenylpropanoide Rosavin und Rosin wirken stärkend auf das Immunsystem. Die Pflanze wird bei starkem Stress zur Steigerung der Kraft und Ausdauer verabreicht.



Die **Dach-Hauswurz- *Sempervium tectorum*** schützt nach einem alten Aberglauben vor Blitzschlag und wurde daher auf Dächer gepflanzt.

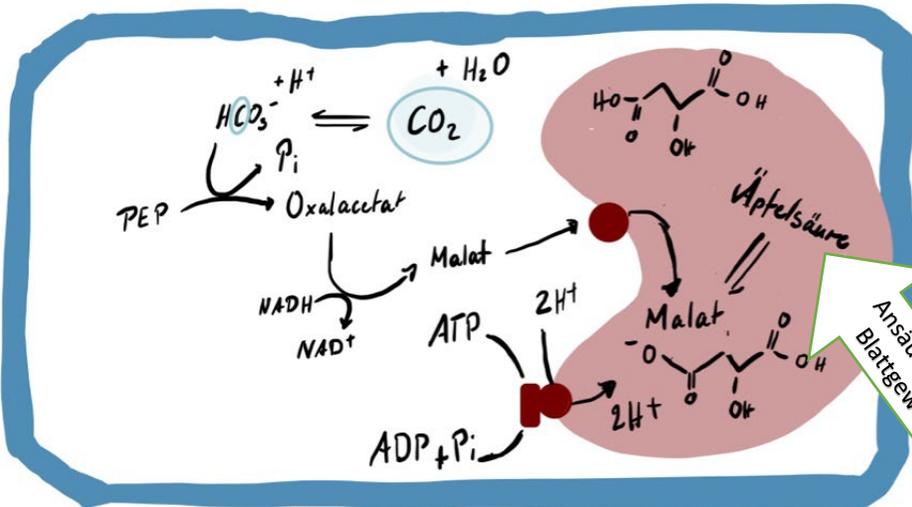
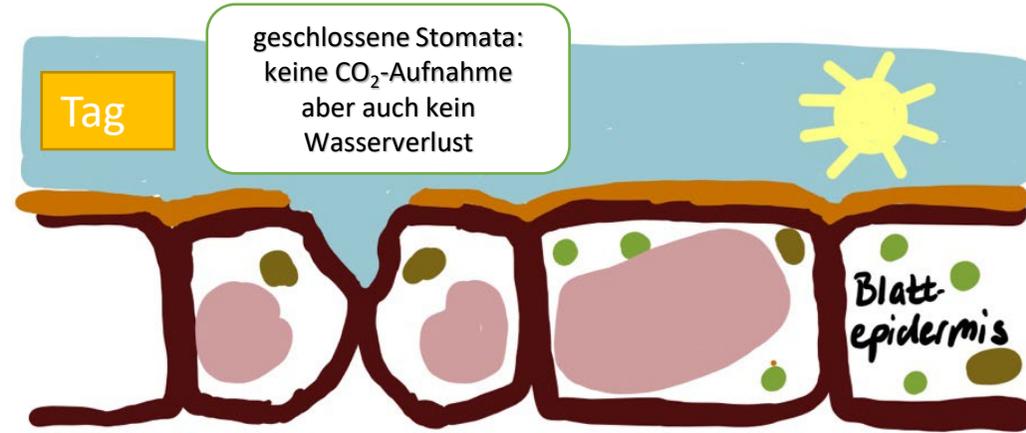
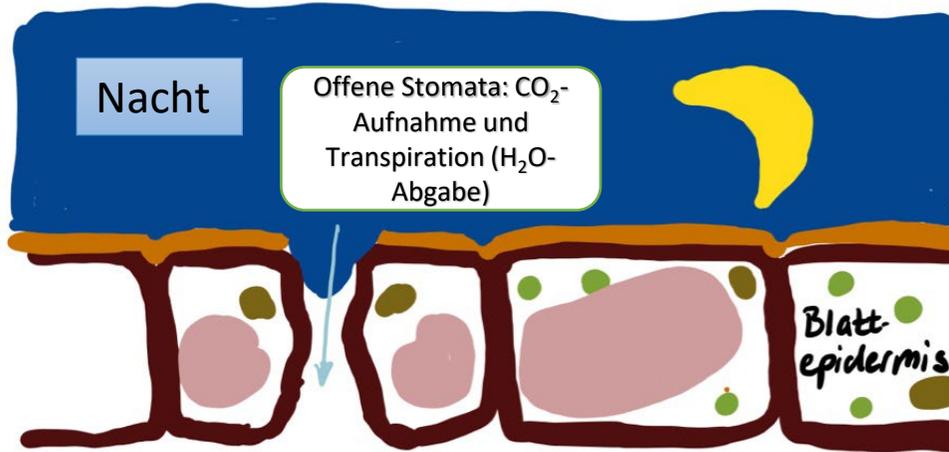


Die **Weiße Fetthenne – *Sedum album*** ist eine heimische Pflanze, die an extrem trockenen und heißen Standorten wachsen kann.

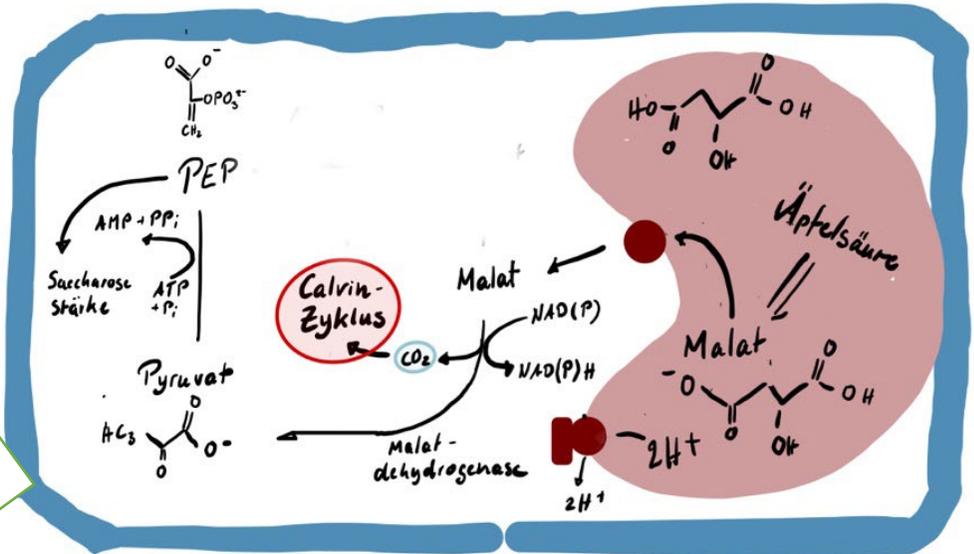
	<i>Sedum acre</i> (Crassulaceae)
deutsch	Scharfer Mauerpfeffer
Wuchsform	Rasen bildend, mit sterilen Trieben, auf Sandtrockenrasen
Blattform	Wechselständig, sukkulent, mit dicker Cuticula, Unterseite rund, Oberseite abgeflacht, schmecken scharf und sind leicht giftig Spaltöffnungen auf Ober- und Unterseite (amphistomatisch)
Blüten	5 zählig, radiär, je 5 Staubblätter in zwei Kreisen. Blütentriebe nach der Blüte absterbend, die Staubblätter biegen sich zum Verstäuben zur Mitte (erst die äußeren dann die inneren)
Verwendung	Zierpflanze, Dachbegrünung, scharf schmeckend, durch Piperidin-Alkaloide giftig



15. CAM Trockenstress-Strategie



Ansäuerung des Blattgewebes



PEP = Phosphoenolpyruvat

- CAM-Pflanzen verliert pro g eingebautes CO₂ 50-100g Wasser
- C4-Pflanzen brauchen 250-300 g
- C3- Pflanzen bis 500 g